

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

6.3.1892 (No. 56)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072326)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 56. Sonntag, den 6. März 1892. 18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm heute Vormittag eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Monarch während der nächsten Stunden allein und erledigte Regierungssangelegenheiten.

Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Der Kaiser hat den Minister des Innern beauftragt, der Schutzmannschaft für ihr besonnenes, umsichtiges und energisches Verhalten bei den jüngsten Straßenscenen seine Anerkennung auszusprechen.

Berlin, 3. März. Aufschwind von offiziöser Seite wird dem „Hamb. Corresp.“ geschrieben: Der Kaiser hat „schon bald nach dem Antritte seiner Regierung befohlen, daß ihm in den regelmäßigen Zeitungsberichten und Blätterauschnitten nicht bloß wohlwollende Urtheile vorgelegt, sondern auch kritische und mißgünstige Aeußerungen der öffentlichen Meinung über sein persönliches Thun und die Maßnahmen seiner Regierung nicht vorenthalten werden sollen. Es liegt kein Grund vor, zu glauben, daß hiervon im Falle der Rede auf dem brandenburgischen Ständemehle abgegangen worden sei.“

Dem Vernehmen der „Nordd. Allg. Ztg.“ nach bereitet der Minister der geistlichen Angelegenheiten einen Gesetzentwurf vor, wonach die Gemeinden verpflichtet werden, zur Aufbesserung der Gehälter der Lehrer höherer Schulen im Wesentlichen dasselbe zu leisten, was für Lehrer an Staatsanstalten vorgesehen ist.

Berlin, 3. März. Im Seniorencollegium des Reichstags theilte Präsident v. Levetzow mit, daß nach der durch Hüttenzählen aufgenommenen Staffelliste der Reichstag bei den letzten 66 Sitzungen nur in 13 Sitzungen durch Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder beschlußfähig war. In allen übrigen Fällen waren nur 100 bis gegen 200 Abgeordnete anwesend.

Die „Kölnische Zeitung“ bestätigt, daß am 26. Februar wegen eines Artikels über die letzte Rede des Kaisers, der die Ueberschrift trug „Ein frischer Zug“, die Unterjuchung wegen Majestätsbeleidigung gegen sie eingeleitet worden sei. — Auch das erste Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung“ vom 1. März ist wegen des Feuilletonartikels „Krone Worte“ von Maximilian Harden wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt worden. „Gestern Abend bereits“, schreibt die „Frk. Ztg.“, „und bis tief in die Nacht hinein wurden durch Schuppleute die in den Gast- und Wirtschaftshäusern und in den Zeitungskiosks ausliegenden Exemplare der inkriminirten Nummer weggenommen. Zur verantwortlichen Vernehmung ist der Redakteur des Feuilletons auf morgen vor den Untersuchungsrichter geladen.“

Hauptmann Kund, der sich seit dem Herbst vorigen Jahres zu Neapel in einer Pension aufhielt, ist, wie bereits mitgetheilt, am 17. Februar von Neapel mit dem auf der Fahrt begriffenen Subventionsdampfer „Reichstag“ nach Ostafrika gereist und besetzt sich nach Natal. Ihm ist von der Gesellschaft freie Fahrt gewährt worden. In der Pension zu Neapel, in welcher sich Hauptmann Kund aufhielt, hatten sich die Anwesen des erkrankten Ostafrikaforschers lebhaft angenommen; die hiermit in Verbindung stehenden eifrig betriebenen Sprach-, Lese- und Schreibübungen scheitern mit der Zeit auf ihn ungünstig eingewirkt zu haben, da ihm vor Allem Ruhe und Enthaltung von allen geistigen Anstrengungen nöthig war, und so wurde ihm ärztlicherseits zur Erholung die Seereise empfohlen. Sein Aufenthalt in Natal, bis wohin ja jetzt die Ostafrika-Dampfer gehen, ist zunächst auf zwei Monate berechnet. Er wird wohl Ende März dafelbst anlangen, also voraussichtlich Anfang Juni die Rückreise antreten.

Die für Emin-Pascha bestimmten Postsendungen gingen bisher an das kaiserliche Postamt Dar-es-Salaam, wo sie lagerten. Jetzt läßt das Postamt die Briefschaften zurückgehen mit der Bemerkung „Aufenthalt unbekannt.“ — Die durch den Major von Wilmann angemerkten, am 19. Dezember v. J. in Dar-es-Salaam eingetroffenen sudanesischen Rekruten sind ausgebildet und nach der am 1. und 2. v. Mts. stattgehabten Befichtigung auf die Compagnien vertheilt worden.

Danzig, 4. März. Nach polizeilicher Ermittlung hethellichten sich an dem heutigen Krawall hauptsächlich junge Burshen und Arbeitsscheue. Die übrigen Arbeiter zerstreuten sich ruhig, nach dem die Verhetheltheten Beschäftigung erhalten hatten. Gestaubt wurden in drei Bäckereien Brodwaaren im Werth von 20 M., sowie etwas Fleisch.

Ausland.

Antwerpen, 4. März. Das „Handelsblatt“ erwähnt das Gerücht, daß in dem Bureau eines hiesigen Ministerium eine mit Dynamit gefüllte Sardinienbüchse entdeckt worden sei. Es habe in Folge dessen in einer Dynamitfabrik in der Provinz Antwerpen eine Hausdurchsuchung stattgefunden.

Antwerpen, 4. März. Die Polizeidirektion ordnete eine scharfe Ueberwachung des Gebäudes des spanischen Konsulats an, nachdem die Absicht der Anarchisten, ein Dynamitattentat auf dasselbe auszuführen, festgestellt worden war.

Brüssel, 3. März. Ein Dynamitattentat gegen das Ministerium ist aufgedeckt worden. Eine Dose, welche drei Dynamitpatronen enthielt, wurde noch rechtzeitig im Ministerhotel aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Dynamit von dem Diebstahl in der Dynamitfabrik Abendot bei Antwerpen herdem rührt. Der Staatsanwalt sand zahlreiche Dynamitpatronen, welche in der Fabrik gestohlen worden sind, in der Erde vergabten. In der Erde wurden ferner nicht weit von der Fabrik 50 Kilo Dynamit gefunden. Die Diebe sowie der Verbrecher sind trotz der Heftigkeit, mit welcher seit Sonnabend die Untersuchung geführt wird,

nicht entdeckt worden. Augenblicklich finden Hausdurchsuchungen bei allen bekannten Anarchisten statt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und die beschlagnahmte Korrespondenz ergab eine Verbindung mit deutschen, französischen und englischen Anarchisten.

Brüssel, 4. März. Der Staatsminister Lambremont wird in nächster Zeit von seinem Posten zurücktreten, um ausschließlich die Leitung des Congoaates zu übernehmen.

Paris, 4. März. In der vergangenen Nacht wurden zwei mit Nitronnaphthalin gefüllte Büchsen an der Fassade des Gendarmenregimentes in Saint-Louis niedergelegt, eine Explosion erfolgte nicht, weil der Zünder, ehe er die Masse erreichte, erloschen war.

St. Etienne, 3. März. In den Gruben von Camille, in welchen etwa 300 Arbeiter beschäftigt sind, soll Wasser eingedrungen sein. Man ist nicht ohne Sorge wegen einer Katastrophe.

Saint Etienne, 4. März. Die in den überschwemmten Gruben verloren geglaubten 290 Arbeiter konnten im letzten Augenblick noch sämtlich gerettet werden.

Madrid, 4. März. In der Sanct-Nicolas-Kirche in Valencia ist ein Dynamitattentat verübt worden. Der Hochaltar, wie mehrere der berühmtesten Gemälde wurden zerstört. Das Gemälde von der „Empfängniß“ wurde gerettet.

London, 3. März. Bisher haben 415 000 Bergleute die Kündigung unterzeichnet. Die Lohnverluste durch den Ausstand werden auf 3 Millionen Mark taxirt. Die Bestellungen auf Kohlen haben sich in den letzten Tagen derart gehäuft, daß die Lager bereits sämtlich geräumt sind und die Händler heute deutsche und belgische Kohlen auf Verleugung verkaufen. Die plötzlich wieder eingetretene Kälte steigert noch das an und für sich schon große Massenelend. Die Kohlenpreise sind um weitere 4 sh. gestiegen. Die Bergleute lehnten den Antrag der Direktion, eine geringe Lohnreduktion anzunehmen und auf den Ausstand zu verzichten, durchaus ab, die Gruben der Grafschaft Larnard beschloffen die Löhne nicht zu reduzieren und keine Unterbrechung der Arbeit einzutreten zu lassen.

London, 4. März. Die Grubenarbeiter wiesen endgültig jeden Ausgleich zurück. Die Kohlennoth nimmt bedenklichen Umfang an. Infolge des außerordentlich kalten Wetters leiden die Armen entsetzlich. Der Strike ruft in Bezug auf seine Folgen ernste Besorgnisse em.

London, 4. März. Gladstone bekämpfte in der Kammer den von der Regierung verlangten Credit von 20 000 Pf. Sterl. zu einer Eisenbahn nach dem Viktoriainyanza-See. Die Debatte wurde schließlich vertagt.

Konstantinopel, 4. März. Man glaubt, daß der Mörder des Dr. Bulfowitsch aus Rußland reichliche Mittel erhalten habe, um seine Flucht bewerkstelligen zu können.

Sofia, 2. März. Oßen und unumwunden erklärt man in Sofia, daß Rußland die Mörderhand gedungen, die Bulfowitsch meuchlings traf, es fehlt jedoch auch nicht an Vorwürfen gegen die Forie, welche die verbrecherischen Elemente nicht entfernte, obwohl die bulgarische Regierung ihre Aufmerksamkeit auf deren Lichtscheues Treiben gelenkt hatte.

Mozambique, 3. März. Die unter Lieutenant Continho stehenden, zur portugiesischen Expedition nach dem Nyassa-See gehörenden eingeborenen Soldaten lehnten sich gegen ihre Offiziere auf, plünderten das Land am unteren Zambeze und fügten den Händlern, deren Besitzthum sie angriffen, bedeutende Verluste zu.

New-York, 5. März. Die Gültigkeit des Mac-Kinley-Tarifs war von Importeuren der Ver. Staaten von Amerika angegriffen worden, weil u. A. auch die Bestimmungen über den Rabatt auf Zabal aus Versehen aus der vom Präsidenten Harrison unterzeichneten Gesetzskunde ausgelassen worden seien. Das Ver. Staaten Obergericht hat nunmehr am 28. Februar drei Prozesse in dieser Sache entschieden. Es hat die vorgebrachten Gründe nicht anerkannt und die Kläger abgewiesen. Das Urtheil ist in gleichem Sinne auch wegen der Zuckerzollämter ausgefallen.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. März. Die Briefsendungen zc. für nachgehende Kreuzer gelangen wie folgt zur Verlesung: a) Kreuzer „Buffard“ vom 5. d. Mts. ab und bis auf Weiteres nach Apia (Samoa-Inseln); b) Kreuzer „Sperber“ bis zum 18. d. Mts. nach Sydney (Australien) — letzte Post aus Neulm am 18. d. Mts. Abends 10 Uhr 30 Min. via Neapel, — vom 19. d. Mts. ab und bis auf Weiteres nach Apia (Samoa-Inseln). — S. M. Pan-Lin, ab und bis auf Weiteres nach Apia (Samoa-Inseln). — Die Unterjuchung der Marine-Reserve Er. Boema vom Landwehr-Regt. I Leipzig und Willens vom Landwehr-Regt. Kiel sind zu Offiziersstellen 2. Klasse befördert. — Stabsarzt Dr. Dittken I hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Dresden und Berlin angetreten.

Kiel, 4. März. Den nachbenannten Offizieren zc. der Marine sind folgende Auszeichnungen verliehen worden, und zwar: der Kreuzer gelangen wie folgt zur Verlesung: a) Kreuzer „Buffard“ vom 5. d. Mts. ab und bis auf Weiteres nach Apia (Samoa-Inseln); b) Kreuzer „Sperber“ bis zum 18. d. Mts. nach Sydney (Australien) — letzte Post aus Neulm am 18. d. Mts. Abends 10 Uhr 30 Min. via Neapel, — vom 19. d. Mts. ab und bis auf Weiteres nach Apia (Samoa-Inseln). — S. M. Pan-Lin, ab und bis auf Weiteres nach Apia (Samoa-Inseln). — Die Unterjuchung der Marine-Reserve Er. Boema vom Landwehr-Regt. I Leipzig und Willens vom Landwehr-Regt. Kiel sind zu Offiziersstellen 2. Klasse befördert. — Stabsarzt Dr. Dittken I hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Dresden und Berlin angetreten.

Wilhelmshaven, 6. März. Wie wir aus sonst gut unterrichteter Quelle hören, wird demnächst der Präsident der Regierung zu Varel, Herr von Hartmann, von seiner Stellung zurücktreten. Als Nachfolger desselben ist der Polizeipräsident von Stettin, Graf Stolberg-Wernigerode in Aussicht genommen.

Wilhelmshaven, 5. März. Der Preis für 1 Brod à 3 kg für den Monat März er. ist für den Garnisonort Wilhelmshaven auf 0,5815 Mark, für Lehe auf 0,5992 Mark festgesetzt worden.

Wilhelmshaven, 4. März. An der heute abgehaltenen Sitzung des Bürgervertheherkollegiums nahmen unter Vorsitz des Herrn B.-B. Worsführer J. Thiel die Herren Bürgervertheher Carlisch, Kuhlmann, Peyer, Schindler, Schröder, Thaden, Tranfchel und Wittber. Nach Beginn der Sitzung erstattet Herr B.-B. Schindler Bericht über den Befund der am Schluß der Monate Januar und Februar vorgenommenen Prüfungen der Kämmerer- und Sparcasse. Zu irgendwelchen Erinnerungen haben die Revisionen keinen Anlaß gegeben. — Hierauf begrüßte der Vorsitzende auch jenerseits die wiedergewählten Mitglieder des Kollegiums. — Dann wurde zur Wahl des Büreaus geschritten. Gewählt wurden durch Stimmzettel die bisherigen Mitglieder J. Thiel (Vorsitzender), Thaden (stellv. Vorsitzender) und Schindler (Schriftführer). Das Amt des stellv. Schriftführers, das bisher Herr B.-B. Dräger bekleidete, ging in der Stichwahl auf Herrn B.-B. Kuhlmann über. — Demnächst erklärte sich die Versammlung einverstanden mit den Abänderungen des Gemeinde-Einkommensteuer-Regulativs, welche durch das neue preussische Einkommensteuer-Gesetz erforderlich geworden sind. — Es wurde dann die Wahl zweier Mitglieder der Krankenhause-Direktion vorgenommen. Gewählt wurden die Herren J. Thiel und Tranfchel. — Die Wahl der Mitglieder der Commission zur Begutachtung über Niederjuchung von Steuerresten fiel auf die Herren Carlisch und Schröder. — Der Herr Vorsitzende macht dann noch davon Mittheilung, daß das städtische Krankenhaus z. B. derart stark belegt sei, daß voraussichtlich die Anstellung einer vierten Schwester erforderlich werden würde. Herr B.-B. Wittber hält eine solche Mehrausgabe nicht für notwendig, da die jegliche starke Belegung kaum von Dauer sein werde. — Weiter wird mitgetheilt, daß einer zwischen Mitgliedern des Magistrats und der Bugstregesellschaft „Union“ getroffenen Vereinbarung zufolge die Dampfer-Verbindung von hier nach der Insel Helgoland auch für den nächsten Sommer wieder gesichert ist und zwar zu für die Stadt wesentlich günstigeren Bedingungen. Die Dampferverbindung soll an 3 Tagen der Woche, nämlich Sonnabends, Sonntags und Montags stattfinden und zwar ohne jegliche Subvention von Seiten der Stadt. Die Letztere soll sich vielmehr nur dazu verpflichten, für genügende Bekanntmachung der Verbindung durch Inserate usw. zu sorgen. Für diesen Zweck erklärte sich das Kollegium, falls eine entsprechende Magistratevorlage an dasselbe gelangen werde, bereit, die nöthigen Mittel bis zur Höhe von 600 M. bewilligen zu wollen. — Weiter wurde dem Collegium Kenntniß gegeben von einer Petition, welche die Anlieger der Börsestraße eingereicht hatten und welche den Anschluß dieser Straße an die Wasserleitung bezweckt. Die Anlieger verlangen den Anschluß keineswegs unentgeltlich, sie wollen vielmehr die Summe von 600 M. zu den Kosten beisteuern. Herr B.-B. Wittber will zunächst die Bedürfnisfrage einer genauen Prüfung unterzogen wissen. Er wolle keineswegs den Bittstellern das Wasser vorenthalten, aber es müßten auch die Folgen einer solchen Bewilligung in Betracht gezogen werden. Was dem Einen recht sei, wäre dem Anderen billig, er halte es für das Beste, wenn die Petition einer Commission zu eingehender Prüfung unterbreitet würde. — Auch Herr B.-B. Thaden spricht sich für eine Prüfung des Gesuchs aus, bittet aber in Berücksichtigung zu ziehen, daß die Straße ziemlich lang sei und daß an ihr nahezu 1000 Personen wohnen. Er beantragt, die Petition dem Magistrat zur Prüfung zu überweisen. Herr B.-B. Tranfchel ist der Ansicht, daß die Bewohner von Kopperjuchören ebenso berechnigte Ansprüche auf den Anschluß der Wasserleitung haben, wie die der Börsestraße. Die Interessenten hätten eine größere Summe aufgebracht, auch habe der Magistrat deren Gesuch befürwortet, doch habe die Garnison-Verwaltung sich ablehnend verhalten. Der Magistrat möge bei dieser nochmals die Angelegenheit zur Sprache bringen. Es wurde beschlossen, dem Magistrat die Petition zur Prüfung zu unterbreiten.

Wilhelmshaven, 5. März. Die Herren Geschäftsleute, welche nur ab und zu mit Wechseln zu thun haben, werden in ihrem eigenen Interesse darauf hingewiesen, daß es sich für den Acceptanten (Wechselschuldner) empfiehlt, den Wechsel nicht nur auf der Vorderseite, sondern auch auf der Rückseite einer genauen Prüfung namentlich nach der Richtung zu unterziehen, ob auch der vordruckschriftsmäßige Stempelbetrag verwendet worden ist. Verdächtige hiergegen fallen auf den Acceptanten zurück und werden mit dem 5fachen des zu wenig verwendeten Betrages geahndet. (J. Schöffengericht.)

Wilhelmshaven, 4. März. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludwig, Schöffen die Herren Kaufleute Rich. Berg von hier und Faß aus Neustadt-Gödens, Amtsanwalt Herr Graf von Lüttichau, Protokollführer Herr Amtsgerichtsassistent Wohlrath. Die Mehrzahl der heute vor dem Gericht stehenden

Unschuldigen haben sich wegen Bettelns zu verantworten. Verurtheilt wurde gegen 1) den Schneider K. wegen Bettelns und Landstreichens. Das Urtheil lautete auf 8 Tage Haft; — 2) den Böttcher R. ebenfalls wegen Bettelns. Derselbe erhielt 10 Tage Haft; — 3) den Arbeiter Gerth D. aus Moordorf, ebenfalls wegen Bettelns; er kam mit 10 Tagen Haft davon; 4) den Bauunternehmer K. wegen unterlassener Anmeldung eines bei ihm beschäftigten Arbeiters zur Krankenkasse. Die Verhandlung über diese Sache wurde ausgesetzt; — 5) die Ehefrau S. aus Heppens wegen Anstiftung ihrer Kinder zur Bettelerei. Zwei Kinder der Angeklagten waren am Neujahrstage auf der Albalberstraße beim Neujahrstbettel betroffen worden und behaupteten Anfangs, sie seien von ihrer Mutter hierzu ausgesandt worden. Hinterher stellte es sich heraus, daß die Mutter den Kindern den Auftrag erteilt hatte, nur bei einer verwandten und bei einer befreundeten Familie zu gratuliren. Infolge dessen erfolgte die Freisprechung der Angeklagten; — 6) den Buchbinder W. von hier wegen Hinterziehung der Wechselstempelsteuer. W. hatte einen auf ihn von einer auswärtigen Firma bezogenen Wechsel über 458 M. acceptirt ohne die Rückseite genauer anzusehen. Später stellte es sich heraus, daß der Wechsel, zu dessen Kassirung der Betrag von 30 Pfg. hätte verwendet werden müssen, nur mit 20 Pfg. versteuert worden war. Da nach § 7 der Wechselordnung der Acceptant für richtige Versteuerung des Wechsels haftbar ist, wurde gegen W. von der Steuerbehörde ein Strafbefehl erlassen. Er habe seiner Zeit wohl den Wechsel acceptirt, habe aber die Rückseite nicht beesehen und sich um den Wechselstempel weiter nicht gekümmert. Der Wechsel sei ihm fix und fertigt zur Unterschrift vorgelegt worden und er habe diese denn auch geleistet, worauf der Gläubiger den Wechsel wieder an sich genommen habe. Ihn, den Acceptant, könne demnach keine Schuld treffen. Derselben Ausführungen brachte der Beschuldigte auch in der heutigen Sitzung zu seiner Vertbeidigung vor, jedoch ohne Erfolg. W. wurde vielmehr mit dem niedrigsten zulässigen Strafmaß, dem 50fachen des hinterzogenen Betrages, d. h. mit 5 M. Geldstrafe belegt; — 7) die Ehefrau K. wegen gewerbmäßiger Unzucht. Da die Angeklagte nicht erschienen war, ihre polizeiliche Vorführung sich auch nicht ermöglichen ließ, wurde die Sache vertagt; — 8) die Arbeiter B., Ehefrau H. und H. wegen Diebstahls. Dieselben hatten, während für den Kohlenhändler S. auf dem hiesigen Bahnhof Kohlen abgeladen wurden, größere Quantitäten entwendet und in Säcken fortgeschafft. Die Strafe lautete auf je 2 Tage Gefängniß für jeden der 3 Angeklagten; — 9) den Kutcher J. wegen Unterschlagung. Derselbe stand seit September v. J. bei Herrn Dr. T. in Dienst. Hier erhielt er an jedem Abend 1 M. zum Ankauf von Brod für die Pferde. Diese Summe verwendete J. nun nicht im Auftrage seines Dienstherrn, sondern verbrauchte sie für sich und ließ das Brod beim Bäcker anschriften. Nach Verlauf eines Monats gab er dies System auf und kaufte überhaupt kein Brod mehr, er ließ die Pferde einfach hungern. Seinem Herrn wies er, sobald dieser den Stall revidirte, ein Paar alte Brode vor. Durch Zufall kam der Betroffene, der die Familie des Bäckers ärztlich behandelte, hinter die Schliche seines Knechtes. Gleichzeitig kamen nun auch noch andere Unredlichkeiten ans Tageslicht. So hatte J. für 1/2 Pfd. Butter, 1/2 Pfd. Thee, 1/2 Pfd. Kaffee, 1 Packet Nichte Geld in Empfang genommen, die Beträge aber beim Kaufmann soll er nicht entrichtet haben. Der Angeklagte war, was die Unterschlagung der Brodgelber die nach Angabe des Dr. T. die Höhe von etwa 32 Mark erreichen, geständig, jedoch die Beträge für Butter usw. bezahlt, bezw. nicht bekommen haben. Bezüglich der letzteren Fälle wurde die Verhandlung und Entscheidung behufs Ladung neuer Zeugen ausgesetzt; wegen der Unterschlagung der Brodgelber wurde J. in eine dreimonatliche Gefängnißstrafe genommen; — 10) den Handlanger B. wegen Schulversummniß seiner Kinder. Die Verhandlung und Entscheidung wurde ausgesetzt; — 11) den Schlachter L., wegen Verübung groben Unfugs. L. hatte bei Herrn Schlachtermester W. in Arbeit gestanden und war beschuldigt, anlässlich des Ueberfallens, den, wie J. in unserem Blatt gemeldet, 2 Schlachtereigellen gegen Herrn W. begangen hatten, groben Unfug verübt zu haben. Da die Beschuldigung nicht erwiesen werden konnte, wurde L. freigesprochen; 12) den Schiffbauereigen G. zu Berlin, früher hier wegen Verübung groben Unfugs. Auch in diesem Fall erfolgte Freisprechung; — 13) den Kellner G. z. Z. stellenlos. Der bereits mehrfach mit Diebstahl und Bettelerei vorbestrafte Angeklagte hatte, nachdem er am 29. Febr. aus dem hiesigen Gefängniß entlassen worden war, am 1. März im Hotel „Prinz Heinrich“ den Kellner mehrere Gläser angebettelt. Für die zusammengebettelten Nidel hatte er sich einen Rausch gekauft, denn er wurde schwer betrunken wieder ins Gericht eingeliefert. Er erhielt wegen Bettelns eine 14tägige Haftstrafe zuvorkirt.

Wilhelmshaven, 5. März. Ein alter ostpreussischer Räuberhauptmann stand gestern vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts. Gerth Oggen, 1826 in Verumersehn bei Aurich geboren, war in seinen jungen Jahren der Schrecken Ostfrieslands und hat nicht wenig dazu beigetragen, die Umgegend von Aurich, namentlich aber Moordorf und dessen Nachbarschaft weit über die Grenzen Ostfrieslands hinaus in Verzug zu bringen. Gerth Oggen, der trotz seiner 66 Jahre heute noch den Eindruck eines kräftigen, gesunden Mannes macht, darf sich des traurigen Vorzuges rühmen, nicht weniger als die Hälfte seines Lebens im Zuchthause zugebracht zu haben. Seine erste Strafe, die ihm wegen seiner fortgesetzten Raubzüge in den vierziger Jahren zuvorkirt wurde, war etwas groß, sie lautete nämlich auf 25 Jahre Kettenstrafe. Unsere schnelllebige Zeit ist humaner geworden, sie setzt, wie hinlänglich bekannt sein dürfte, das höchste zeitliche Strafmaß für das schwerste Verbrechen auf 15 Jahre Zuchthaus fest. Die älteren Bewohner Ostfrieslands denken noch mit Schrecken an den wilden Banditenführer zurück. Mit Kleinigkeiten hat sich Gerth Oggen niemals abgegeben. Mit Pferd und Wagen zog er an der Spitze seiner verwilderten Moordorfer ins Land und setzte die von ihm zur Brandstiftung ausersehenen Gehölze in förmlichen Belagerungszustand. Männer und Frauen wurden bergewaltigt und dann Alles, was nicht niet- und nagelfest war, eine willkommene Beute der Räuber. Nachdem man den Raub auf die mitgebrachten Wagen verladen, verschwand die Bande ebenso schnell wie sie gekommen, in der damals sehr verrufenen Auricher Gegend. Aber auch Oggen's Stunde schlug. Er wurde dingfest gemacht und erhielt, wie schon erwähnt, 25 Jahre Kettenstrafe. Nachher ist D. noch sechsmonatlich im Zuchthaus, zuletzt in Büneburg gewesen. Gestern hatte er sich wegen Bettelns in der Moonstraße zu verantworten und wurde deshalb in eine leichte Strafe genommen.

Wilhelmshaven, 5. März. Im Park wird morgen Nachmittag das Musikkorps der II. Matrosendivision das übliche Sonntagskonzert abhalten.

Wilhelmshaven, 5. März. Anstatt des karnevalistischen Konzertes, welches ursprünglich für gestern Abend in Aussicht genommen war, hatte das Musikkorps der II. Matrosendivision noch in zwölfter Stunde ein Familienkonzert angelehrt, da die Erlaubniß nicht erteilt worden war. Dem Programm des Familienkonzertes merkte man freilich nichts davon an, daß es erst in letzter Stunde aufgestellt worden war, noch viel weniger aber der Ausführung. Da war nicht eine Spur davon, daß diese stattliche Anzahl von Musikern, die nur mit Mühe auf der weiten Bühne untergebracht werden konnten, erst seit einem Tage Kenntnis von dem erhielten, was sie in diesem Konzert spielen sollten. Wie aus einem Guß präsentirten sich die einzelnen Nummern und nur am Schluß, als der Humor sein Recht verlangte, trat eine Spaltung der Kapelle ein, fäntmal der übrigens allerliebste musikalische Scherz nur 4 Trompeten und Posaunen für sich beanspruchte. Stürmischer Applaus lohnte die Vortragenden. Eine originelle Ueberfäschung hatte Herr Dirigent Wöhler den Besuchern bis zum Schluß aufgespart: wir meinen den Jahrbuchischen Musikerstreik, der diesmal unter der Flagge „lombischer Zapfenstreik“ segelte. Aber auch unter dieser Flagge begegnete er der freudigsten Aufnahme im Publikum. Als nun zum Schluß die streifenden Musiker beim Erklängen der Wacht am Rhein auf ihren Platz zurückkehrten und in die Melodie einstimmen, da gab es auch für das Publikum kein Halten mehr. Erst fielen Einzelne, dann der gesammte Chorus in den Schlachtgesang ein und nun durchtraufte der Gesang wirklich wie ein Donnerhall den weiten geräumigen Saal. Damit fand das schöne Konzert, dem „zum Abgewöhnen“ noch eine kleine Marschnummer beigegeben wurde, sein Ende. Die Ausführung ließ nichts zu wünschen übrig. Sehr exakt wurden namentlich die Soli, sowie die Nummern für Streichinstrumente zu Gehör gebracht.

Wilhelmshaven, 5. März. Kein Gerügerer als August Wilhelm wird demnach ein Konzert in unserer Stadt veranstalten, das wohl das hervorragendste Ereigniß unserer dieswintertlichen Konzertsaison bilden wird und voraussichtlich von allen Musikfreunden der Stadt und Umgegend zahlreich besucht werden dürfte. Wir hatten noch nie Gelegenheit den größten Meister der Blöthe hier zu hören, obgleich der Name Wilhelm schon seit Jahrzehnten zu den allerersten der ausübenden Tonkunst zählt. Inzwischen hat der Künstler wieder große Konzertreisen im Zn- und Auslande unternommen, überall die altgewohnten Triumphfeiern, worunter diejenigen von Berlin, Wien und Budapest besonders hervorzuheben sind.

Heppens, 4. März. In die standesamtlichen Mittheilungen hat sich infosfern ein kleiner Irrthum eingeschlichen, als der dort aufgeführte J. Thelen nicht Schnebergeselle, sondern Schmiedegeselle ist.

i Bant, 6. März. Vor etwa 6 Jahren ist eine Strafe vom Ems-Jade-Kanal nach Belfort angefangen worden, die ihrer Vollendung bis heute leider vergebens harret. Die Strafe wäre, wenn sie sofort richtig abgeplankt und mit Bäumen bepflanzt worden wäre, wahrscheinlich längst bebaut. Bei Anlage dieser Strafe wurde statt der, wenn auch etwas theueren, so doch dauerhaften Klinker, die für die hiesigen Bodenverhältnisse nicht besonders geeignete Schläde angewandt, wohl in der Voraussetzung, daß die Gemeinde über kurz oder lang die Strafe als Gemeindegeweg übernehmen würde. Das ist bisher nicht geschehen. Die schweren Lastwagen, welche vom Hafen nach der Gemeinde ihren Weg über diese Strafe nehmen, haben, wie vorauszusehen war, die groben Schladenstücke tief in den Klatsboden hineingedrückt, und sind dann meist für immer verschwunden, mit ihnen viele Banknoten, welche die Schladen an Fuhr- und Arbeitslohn gekostet haben. Dichter Schmutz und Wasserlöcher deuten die Spuren an, wo eine ordnungsmäßige Strafe hätte sein sollen. Leider ist an der halbfertigen Strafe die neue Vanter Schule erbaut worden, so daß bei heftigem Wetter die Schullinder, ohne schmutzige und nasse Füße zu bekommen, die Schule nicht erreichen können. Daß hieraus manche Krankheiten entstehen, kann man sich leicht denken. Wünschenswerth wäre eine ordnungsmäßige Abplankung, der ja die Errichtung von Wohnhäusern sehr bald nachfolgen würde.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 5. März. Die Berliner Politischen Nachr. schreiben: Gegenüber den Mittheilungen englischer Blätter, wonach der Nordd. Lloyd vier große Dampfer in Glasgow zur Bestellung gegeben haben soll, erfahren wir von bestunterrichteter Seite, daß die Nachricht jeder Begründung entbehrt. Wir können noch hinzufügen, daß der Nordd. Lloyd zur Zeit weder Schiffe im Bau hat, noch irgendwo in Verhandlungen wegen Neubaus von Schiffen steht oder in naher Zeit in diesbezügliche Verhandlungen einzutreten gedenkt.

Stade, 3. März. Bei der gestern vorgenommenen Hinrichtung des Frauenmörders Hagemann funktionierte das Fallbeil nicht richtig, blieb vielmehr im Körper stecken, so daß der Kopf vom Rumpf erst später durch eine besondere gewaltsame Prozedur getrennt werden mußte.

Hannover, 7. März. Es ist nunmehr festgestellt, daß die Mörderin Dorothea Buntrod auch die spurlos verschwundene Dora Klages aus Hameln ermordet hat. Vermuthlich hat ihr Spießgeselle Clafer Erbe sich auch an diesem Mord betheiligt.

Bermischtes.

—* Hamburg, 3. März. Am 1. März ist der Kontrakt perfekt geworden, wonach die vom Kontinent nach Nordamerika fahrenden Dampfergesellschaften sich für den Personenverkehr unter dem Namen „Verband nordatlantischer Rhederien“ zu einer Interessengemeinschaft vereinigt haben. Dem Verbands gehören die Bremer, Hamburger, Antwerpener, Rotterdammer und Amsterdamer Linien an. Die englischen Gesellschaften sind durch eine Separatkonvention verpflichtet, die vereinbarten Raten inne zu halten. Die Passagerepreise in Amerika sind gestern um circa vier Dollars erhöht worden; die diesseits vorzunehmenden Erhöhungen sieben unmittelbar bevor.

—* Nürnberg, 1. März. Dem Jahresbericht der städt. Lebensmittelluntersuchungsanstalt ist zu entnehmen, daß auch ein mit Cognac gefüllte Aluminium-Flasche, deren Besizer erkrankte war, zur Untersuchung gelangte. Die Flasche zeigte sich an der Innenvand stellenweise angegriffen, während der Cognac eine braune Farbe angenommen hatte, Aluminium- und Essentzelle enthielt und sauer reagirte. Wenn sich auch die Gesundheitschädlichkeit des in der Flasche gewesenen Cognacs noch anzweifeln ließe, so bleibt doch die nicht unwichtige Thatsache, daß das Aluminium sich gegen die Flüssigkeit nicht widerstandsfähig erwiesen hat.

—* Bromberg, 4. März. Ein heute früh 5 3/4 Uhr ein-treffender Personenzug lief kurz vor dem Bahnhof auf einen in dem Geleise stehenden Güterzug auf. Ein Heizer, ein Bremser und ein Postkaffner sind getödtet, ein anderer Postkaffner wurde schwer verletzt, Passagiere sind nicht verletzt worden. Die Geleise sind gesperrt.

—* Nach den Untersuchungen des Professors Rogers in Washington ist in jedem Pfund Steinkohle eine dynamische Kraft enthalten, die der Arbeitsleistung eines Mannes in einem Tage gleichkommt. Drei Tonnen derselben Kohle repräsentiren die Arbeit eines Mannes in dem Zeitraum von zwanzig Jahren, und eine Quadratmeile eines Kohlenflözes, welches nur vier Fuß Dicke besitzt, repräsentirt soviel Arbeit, wie eine Million Arbeiter in 20 Jahren verrichten können. Derartige Rechnungen zeigen uns erst, wie verschwenderisch unsere gegenwärtigen Dienstanlagen und die Verbrennungsmethoden, trotz der mannigfachen Bemühungen, die von Seiten der Heizungstechniker in Hinsicht auf die Brennstoffersparniß gemacht werden, noch immer sind. Es ist unter Berücksichtigung der oben angeführten Zahlen kein Wunder, wenn immer auf Neue in Fachkreisen die Frage erörtert wird, binnen welcher Zeit die verschiedenen Kohlenlager erschöpft sein werden und welche Maßregeln etwa heute schon in Angriff zu nehmen sind, um die späteren Generationen gegen die Folgen der überstürzten Ausbeute unserer Kohlenvorräthe zu schützen.

—* Vor einiger Zeit wurde aus dem Flusse Clyde in England die Leiche eines unbekanntem jungen Mannes herausgezogen. In seiner Westentasche fand man einen Zettel mit den Worten: „Tragt nicht wer ich bin. Mein Leben ist nutzlos verloren. Ich sterbe als Opfer der Trunksucht.“ Die Polizei machte trotzdem den Fund der Leiche bekannt, und es ließen zu ihrem eigenen Entsetzen nicht weniger als 203 Briefe von unglücklichen Eltern ein, die um eine Personalbeschreibung des Todten baten, weil sie alle einen spurlos verschwundenen Sohn vermißten, dem sie vertrauten, daß er so seinem Leben ein Ende gemacht habe. — Nach zuverlässiger Berechnung sterben jährlich in Deutschland 1600 Selbstmörder als Opfer der Trunksucht.

—* Mainz, 4. März. Auf einem benachbarten Orte verweigerten mehrere Bauerleute, die ihnen von einem Arzte zugestellten Rechnungen zu bezahlen, d. h. die Leute verlangen spezialisirte Rechnungen. Der Arzt aber behauptet, er habe das nicht nöthig, es genüge die einfache Angabe: „Für ärztliche Behandlung sund-soviel.“ Beide Parteien haben sich Anwälte bestellt und man ist auf den Ausgang sehr gespannt.

—* Im Frauenzuchthaus in Judanopolis brach eine Feuerbrunst aus. Die Insassen konnten mit knapper Noth gerettet werden. Fünfzig der Insassinnen benutzten die Bewirung, um zu entfliehen.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 5. März. S. M. Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ ist zu kurzem Aufenthalte in Queenstown eingelaufen. Darumstadt, 5. März. Die Darmstädter Zeitung meldet: Den Großherzog haben gestern Nachmittag drei Schlaganfälle getroffen. Die rechte Körperhälfte ist gelähmt. Das Bewußtsein ist erhalten. Die Nacht verlief ruhig. Heute früh waren die Krankheitserscheinungen im Wesentlichen unverändert.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Invocavit.
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationssparrer Guedel.
Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text 2. Cor. 6, 1—10.
Beichte und hl. Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr.
Fahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Hilfsprediger Wähmann.
Baptisten-Gemeinde.
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule u. Nachm. 5 1/2 Uhr Junglings- und Männerverein.
Abends 8 Uhr Gesangstunde. Montag Abend um 8 Uhr Gottesdienst.
Prediger D. Faltn aus Bremerhaven.

Bugkin, Cheviot, & Lelour
ca. 140 cm. Breit à Mk. 1.75 Pf. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private
Bugkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl bereitwillig franco.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Seeb- achtungsg- Satum.	Zeit.	Lufttemperat. in Grad C.	Wasser- temperat. in Grad C.	Wind- richtung (0 = still, 12 = Ostwin)	Wind- stärke (0 = gar, be- deut)	Witterung	Baromet. in mm.	Relativfeuchtigk. in %	
									0 bis 10
März 4.	4. März	7.8	-1.6	W	3	0-1, ca			
März 4.	5. März	7.8	-2.0	W	1	cu			
März 5.	5. März	7.8	3.1	W	10	str-cu		0.4	

Bemerkungen: 4. März. Nachmittags und Nachts leichter Schneefall.

Bekanntmachung.
In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Gastwirths und Fuhrunternehmers **Mois Förster** hier selbst soll in der am **21. März 1892, Vormittags 9 Uhr** stattfindenden Gläubigerversammlung auch über die Verwertung des zur Konkursmasse gehörigen Anspruchs auf Auflassung eines von dem Erblasser gekauften Baugrundstücks an der Deichstraße hier selbst, geeignetenfalls über

die freyhändige Veräußerung dieses Grundstücks Beschluß gefaßt werden.
Wilhelmshaven, den 4. März 1892.
Königliches Amtsgericht.
Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Malermeisters **Friedrich Becker** zu Wilhelmshaven ist heute, am **4. März 1892, Nachmittags 5 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr.

Verkauf.
Als Konkursverwalter über den Nachlaß des weil. Gastwirths A. Förster

werde ich den zum Nachlaß gehörigen, zu Wilhelmshaven an der Deichstraße in der Richtung der verlängerten Kaiserstraße (auf preussischem Gebiete) belegenen, 13 ar 29 qm großen
Bauplatz
unter der Hand verkaufen.
Reflektanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.
Looman,
Rechtsanwalt und Notar.

Zu vermieten
ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Bahnhofstraße 3.
**Omnibus-
Fahrpläne**
sind stets zu haben in der
Buchdr. d. „Angel.“
Th. Süß.

Verpachtung. Besitzung

Infolge Nachgebots kommt die
des weil. Grenzaufsehers a. D. D. Behrens zu Rüterfel am
**Freitag, den 11. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,**
in Cornelius Wirthshaus zu Rüterfel nochmals zur öffentlichen Verpachtung. In diesem Termine soll der Zuschlag sofort erteilt werden.
Neuende, 4. März 1892.
H. Gerdes,
Auktionator.

Die von **Rooten, Janssen** und **Wessels** benutzten
Wohnungen
in dem, dem Aufseher H. Behrens gehörigen, am Banterwege belegenen Hause, sind auf Mat. d. 3. zu vermieten.
Neuende, den 2. März 1892.
H. Gerdes,
Auktionator.

Die von den Arbeiter **Behrens** benutzte
Wohnung
mit **Gartenland**, in dem, der Wwe. Fink gehörigen, zu Sedan belegenen Hause, ist auf Mat. d. 3. zu vermieten.
Neuende, den 2. März 1892.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
eine kleine **Oberwohnung**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum im Preise von 96 M.
Altheppens, Forstplantationsstr. Nr. 6.
Zu vermieten
ist umstandshalber gleich oder später eine dreiräumige **Oberwohnung** mit Zubehör für 108 Mark.
Grenzstr. 23.

Zu vermieten
eine **Wohnung** per 1. Mai, Kaiserstraße 9, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör. 1. Etage. Alle Bequemlichkeiten vorhanden.
Seinemann, Mittelstr. 4.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung** zum 1. April oder später.
Wwe. Seeger, Bremerstr. 7.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Oberwohnung**.
H. Stoffers, Heppens, am Mühlenweg Nr. 5.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine schöne **Etagenwohnung**, bestehend aus 4 Räumen mit Zubehör.
Anton Albers, Dörfelstr. 31 (Lothringen).

Zu vermieten
eine **Wohnung**. Karlstr. 6, 1 Tr. h.

Zu vermieten
zum 1. April oder später eine **Oberwohnung**, bestehend aus 5 Räumen mit Wasserleitung.
Detait, Peterstr. 83.
Zu erfragen Verwaltungsgebäude.

Zu vermieten
aufogleich eine **Oberstube**, sowie daselbst eine **möbl. Stube**.
Lothringen 38.

Zu verkaufen
3-4000 Pfund gutes **Landheh**, sowie ein neues **Hühnerhaus**.
Zu erfragen bei
F. Martens, Neuenderaltengroden.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder früher eine **Unterverwohnung** zum Preise von 135 Mark p. a.
Dörfelstr. 48.

Zu vermieten
zum 1. Mai zwei schöne **Oberwohnungen**, auf sofort ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Klavier.
Dörfelstr. 47 (Lothringen).

Zu vermieten
zu April resp. Mai eine **zweiräumige Etagenwohnung**.
Neubremen, Wilhelmshavenstr. 4.

Zu vermieten
mehrere kleine **Wohnungen** in der Roon- und Krummelstraße auf sofort und 1. Mai.
Näheres Roonstraße 3, 1. Et.

Zu vermieten
auf sofort und 1. Mai eine **Oberwohnung** und eine unmöbl. Stube.
Joh. Freudenthal, Mittelstr. 10, Neubremen.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**.
Marktstraße 35, part.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Balkon und Wasserleitung.
Grenzstraße 1.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Unterverwohnung**.
Preis 150 Mark.
Wilh. Wende, Tonndelch 11.

Zu vermieten
eine **zweiräumige Familienwohnung** incl. Wasserleitung.
E. Seeliger, Müllerstr. 2.

Zu vermieten
eine **möblierte Stube** nebst Schlafst.
Grenzstraße 42.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns dem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass wir unter dem heutigen Tage in Wilhelmshaven,
Roonstrasse 84, im Meyerholz'schen Hause,
eine
Verkaufs-Filiale
für unsere ohne Konkurrenz dastehenden
Import-Imitationen
sowie in den von uns
direkt bezogenen Imports
beliebtester Marken,
eröffnet haben. In der Ueberzeugung, dass unsere Bemühungen, nur Gedeigene und wirklich Preiswerthes zu bieten, auch hier wie an den übrigen Plätzen des Inlandes, an denen wir Verkaufsstellen errichtet, anerkannt werden, bitten wir auch davon Notiz nehmen zu wollen, dass wir gleichwie in Kiel auch hier in ausgedehntester Weise mit Separat-Offerten für Ausrüstungszwecke zu dienen in der Lage sind.

Joh. Heinr. Schmiersahl & Co.,

**Cigarren-Fabriken,
Hamburg. Altona. Ottensen.**

Empfehle:
feischen **Blumenkohl, Schwarz-
wurzeln, Wirsinger, Rothkohl
und Meerrettig.**
Frau Boß, Roonstr. 16.

Empfehle eine Sendung eleganter
Kinderwagen,
sowie eine große Auswahl in
Spazierstöden.
**Gustav Junge,
Bant, Werfstraße 21.**

Geld leiht an Kaufleute,
Handwerker, Landwirthe, Hausbesitzer etc. zu soliden Bedingungen.
C. Sorgé, Rostock (Wiedtbg.)

**Eberh. Telkamp,
Korbmacher,**
Dörfelstr. 31 (Lothringen),
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Wäsch- und Reiseförben.
Auch werden **Reparaturen** schnell und sauber ausgeführt von
**Eberh. Telkamp,
Korbmacher,
Dörfelstr. 31 (Lothringen).**

Kohlengrus
preiswerth abzugeben.
**A. Bahr,
Wilhelmstraße 2.**

500 Mk. in Gold.
wenn Orme Grolsch nicht alle Hautreiniger, als Sommer-
wässer, Lebensmittel, Sonnenbrand,
Wasser, Rasenrasse etc. befeuchtet u.
den Tein bis ins Ätze blendet
weiß u. jügendl. frisch erhält. Keine
Schmutz! Pr. M. 1.20. Haupt-
exp. J. Grolsch, Brunn.

Wilhelmshaven: **Hugo Lüdike,
Rath. Lehmann.**

**Wohnende
Beschäftigung.**
Eine hier seit Jahren gut eingeführte **Feuerversicherungs-gesellschaft** sucht für **Bant und Umgegend** die dortige **Agentur** neu zu besetzen.
Geeignete Bewerber wollen unter **D.** in der Expedition dieses Blattes ihre **Gesuche** abgeben.

Unterricht
im **Weißnähen, Platt u. Gold-
stickerei**, sowie in allen vorkommen-
den Handarbeiten erteilt jungen Mäd-
chen und Kindern
A. Gerdes, Grenzstraße 38.

Einjähr. Ber. - Briefl. Unterr.
Schule Trellitz i. M.
Eintritt jeden Tag.
Schauspiel-Dir. **Hittenkofer.**

Gummidecken
hellgründig mit Rand in prachtvollen
Damast-Mustern
65 cm breit, 100 cm lang, St. 130 Pf.,
100 " " 140 " " 300 Pf.,
115 " " 145 " " 340 Pf.,
meterweise, 1 Meter breit, per Meter
180 Pf.

Wachstuchdecken,
60 cm breit, 115 cm lang, St. 95 Pf.,
100 " " 140 " " 185 Pf.,
meterweise, 1 Meter breit, per Meter
125 Pf.

Schwarzes Ledertuch,
120 cm breit, Meter 135 Pf.,
Gummiunterlagestoff
1 Meter breit, Meter 180 Pf.
**Berl. Engros Lager N. Engel,
Roonstraße 92.**

Cigarren-Vertretung.
Wir suchen für Wilhelmshaven u. Umgegend einen bei Grossisten und Privaten eingef. respectabl. Vertreter.
Paul Zell & Co., Cigar-Fabr., Hamburg.

Zu vermieten
ein einfach möbliertes Zimmer.
Marktstraße 36, p.

Legbare Bettstellen, zusammen
legbar mit Bandgurten 6,00,
10,00, 15,00, mit Spiralmatratze 8,50, 14,00, 18,00,
22,00, 27,00,
Eiserne Kinderbettstellen, Größe
60/130 9,50, 16,50, 22,00,
27,00, Größe 70/150 11,50,
18,50, 20,50, 25,00, 32,00,
Matratzen für eiserne Bettstellen
Größe 60/130 70/150 80/190
mit Alpengras und Afric-
Füllung.

Bettfedern und Daun.
Graue Federn Pfund 80, 1,30,
2,00.
Weiße Federn 2,-, 2,70, 3,40,
4,-.
Daunen 4,50, 5,50 7,00.
Wollene Schlafdecken
6,25, 9,00, 10,50, 12,50
in rotl., weiß, grau, braun,
Rameelhaardecken.
Wollene Jacquarddecken.

Wulf & Francksen.

Abtheilung für fertige Betten.

Kopfkissen, 3,00, 3,50, 4,25 4,50, 6,00,	Eiserne Bettstellen, zusammen legbar mit Bandgurten 6,00, 10,00, 15,00, mit Spiralmatratze 8,50, 14,00, 18,00, 22,00, 27,00,	Holzbettstellen, Tischlerarbeit, keine Fabrikwaare, nußbaum lackirt, M. 16.-, 18.-, 20.-, 26.-, echt nußbaum furnirt M. 23.-, 30.-, 34.-, 42.-, 50.-.	Bettfedern und Daun. Graue Federn Pfund 80, 1,30, 2,00. Weiße Federn 2,-, 2,70, 3,40, 4,-. Daunen 4,50, 5,50 7,00. Wollene Schlafdecken 6,25, 9,00, 10,50, 12,50 in rotl., weiß, grau, braun, Rameelhaardecken. Wollene Jacquarddecken.
Einschl. Deckbetten (mit 6 Pfd. Federn) 10,25, 12,25 14,75, 16,25, 19,00, 21,50, 24,50, Zweischl. Deckbetten (mit 8 Pfd. Federn) 14,00, 18,00, 19,50, 25,00, 28,50, Einschl. Unterbetten (mit 6 Pfd. Federn) 10,25, 12,00, 14,75, 16,00, 19,00, 21,50, 24,50, Zweischl. Unterbetten (mit 7 Pfd. Federn) 13,20, 16,70, 18,20, 23,00, 27,50.	Eiserne Kinderbettstellen, Größe 60/130 9,50, 16,50, 22,00, 27,00, Größe 70/150 11,50, 18,50, 20,50, 25,00, 32,00, Matratzen für eiserne Bettstellen Größe 60/130 70/150 80/190 mit Alpengras und Afric- Füllung.		

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstrasse 12,
empfeht sich zur Anfertigung nach Maß
hocheleganter Herren-Confection.

Nach Vergrößerung der Werkstatte in Berlin, durch Gewinnung eines erprobten, sehr geschickten Zuschneiders und bester Arbeiter bin ich im Stande, den höchsten Anforderungen genügen zu können; ich übernehme dabei alle Garantie für ganz vorzügliches Sizen, tadellose Verarbeitung und Haltbarkeit der Stoffe. Die Preise werden niedrig berechnet.

Park-Restaurant.  Park-Restaurant.

Am Sonntag, den 6. d. Mts.:

Großes Streich-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 6. März:

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr Abends. Tanzabonnement 75 Pf.

G. Scholvien.

Krieger-Fecht-Verein.

Sonntag, den 6. März 1892:
im Saale der Burg Hohenzollern



große Maskerade

zum Besten der hiesigen Krieger-Wittwen, des Krieger-Waisenhauses und der Insassen des städtischen Armenhauses.

Doppeltes Orchester. Hochinteressante amüsante Aufführungen.

Eintrittskarten für Teilnehmer, sowie Zuschauer sind bei den Herren Joh. Focke, Roonstrasse, Gerbersmann, Bismarckstr., Bürger, Altstrasse 14, sowie in der Burg Hohenzollern zu haben. Karten für Mitglieder des Krieger- und Kampfgenoßen-Vereins, des Veteranen-Vereins, sowie für Fechtschüler sind bei sämtlichen Fechtmeistern resp. Fechtmeisterinnen zu haben.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Masken-Costüme, sowie Masken sind in großer Auswahl im Total vorhanden. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Confirmanden-Anzüge,

reinwoll. à 10, 14, 18, 21, f. Kammg. 25 Mark, in den richtig sitzenden Facons, reell und dauerhaft, sind in enormen Vorräthen am Lager.

Größtes Special-Confections-Geschäft

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12.

Wilhelmjconcert in Wilhelmshav.
am 16. März 1892, Abends 8 Uhr, im Kaisersaal.

CONCERT

von Herrn Professor August Wilhelmj, unter Mitwirkung des Herrn Pianisten Rudolph Niemann.
Alles Nähere später.

Carl Lohse's Buchhandlung.

Seltene Gelegenheit,

Schürzen jeder Art außerordentlich billig zu kaufen. Durch Uebernahme des ganzen Lagerbestandes einer Berliner Schürzenfabrik bin ich in der Lage, folgende Preise zu stellen:

- waschechte Damenschürzen, Stück 25 Pf.,
- creme Damenschürzen mit Besatz, Stück 35 Pf.,
- elegante Fantasie-Schürzen, Stück 40, 50, 60, 75 Pf.,
- große Hausstandschürzen, Stück 50, 60, 70, 100 Pf., reeller Werth 25-30 % höher.
- elegante Kinderschürzen in Kleiderfacon 35, 40, 50 bis 75 Pf.



Schöne Kinderkleidchen aus waschechtem Parcbend, St. 60 Pf.

Normal-Hemden Stück 90 Pf.



Schwarze Calmac-Röcke für Damen. Schöne Muster! 1,40, 1,75, 1,95.

Bitte, mein Schaufenster zu beachten!

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstrasse 92.

Der Total-Ausverkauf

meines Lagers dauert bis zum 15. April und gebe ich die noch vorräthigen Waaren zu jedem annehmbaren Preise ab.

N. J. Pels,
Gökerstrasse 12.

In braunen und blauen Einmachtopfen

habe noch guten Vorrath, welchen zu billigem Ausverkaufspreise abgebe.

J. B. Egberts.

Velociped- und Nähmaschinentheile

hat billig abgegeben
G. Seidel, Neuestr. 3.

Leichenkleider,



Rud. Albers,
Wiskardstr. 62.

Sämmtliche Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Fertige Särge

empfeht
B. Carls, Alt-Heppens, Archstr. 5.

Panorama international.

(Sitzale aus der Passage in Berlin.)
Gökerstrasse 15, Hochpartierre.
Diese Woche:

Schweden.

Erster Theil:

Gothenburg mit Umgeb., Trollhättan etc.

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Abonnements- u. Schülerbillets an der Kasse.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u. von 2 bis 10 Uhr Abends.

Versammlung

am Mittwoch, den 9. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, zur Gründung eines Vereins bei F. Krause, Sedan.

Beamten-Vereinigung.

Der Wohnungsnachweis liegt von heute ab im Werkspießhause jederzeit zur Einsicht der Mitglieder aus.
Der Ausschuss.

Generalversammlung

des Vereins zur Unterstützung der Herberge zur Heimath am

Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr,

in der Herberge zur Heimath.

Tagesordnung:

Rechnungsablage.

Vorstandswahl.

Verschiedenes.

Der Vorstand.

General-Versammlung

des Gewerbe-Vereins am Mittwoch, 9. März 1892,

Abends 8 Uhr,

im Berliner Hof.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Bericht über den Bau der Schule.
3. Beratung und Beschlußfassung über Umänderung der Statuten nach den Bestimmungen der königlichen Regierung.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

J. Freiingsdorf,

Vorsitzender.

W. z. s. A.

Sonntag, 6. März, Nachm. 1 Uhr,

I. Fest- und A.

Verlobungsanzeige.

Es beehren sich Ihre Verlobung anzugeben:

Anna Fidelack
Diedrich Moorhusen.

Wilhelmshaven, den 4. März 1892.

Codes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschleß nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Anna, geb. Thien, in ihrem 56. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

W. Wuttke,

Wilhelmshaven, 4. März 1892.

Codes-Anzeige.

Heute Nacht 1/2 4 Uhr entschleß nach langen schweren Leiden unser einziger Sohn und Bruder

Heinrich

im fast vollendeten 22. Lebensjahre, welches tiefbetrubt anzeigen

J. F. Lübkes nebst Familie.
Heppens, 4. März 1892.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Mühlenweg Nr. 4, aus statt.

Hierzu eine Beilage.

